



SCHÜLERFREUNDSCHAFT: Englische und deutsche Schülerinnen mit ihren Schulleitern Alan Cattleday und Günter Baumann vor der Malbank-School in Natwich. (RE)

Bewährtes Freundschaftsband

Partner: Heinemannschule und Malbank-School

(RE). Seit nunmehr fast sieben Jahren besteht ein Schüleraustausch zwischen der Malbank-School Nantwich und der Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim. Die Malbank School mit ihrer Oberstufe wurde auf Empfehlung der Anne-Frank-Schule Raunheim Partner der Rüsselsheimer Oberstufenschule. Ein erster Kontakt zu einer Schule in Warrington, ebenfalls in der Grafschaft Cheshire gelegen, mit der der Kreis vielfältige Beziehungen aufgebaut hat, kam letztendlich nicht zustande.

Die offizielle Partnerschaft verändert die Beziehungen zwischen den beiden Schulen nicht, aber es könnte eher Zushußmittel geben.

„Es ist wie bei einer modernen Beziehung“, sagte Oberstudienrat Günter Baumann bei der Verschwisterungsparty in Nantwich, „man kennt sich jahrelang, harmonisiert gut zusammen und macht dann den Schritt zum Standesamt.“ Auch der englische Schulleiter Alan Cattleday äußerte sich in ähnlicher Weise. Wichtig ist der Kontakt, den junge Menschen über die Grenzen hinweg be-

kommen, das Kennen- und Verstehenlernen anderer Lebensformen und natürlich die Anwendung der Sprache, die man über Jahre im Unterricht gelernt hat.

Die Feier, die die gastgebende Schule arrangiert hatte, ohne große Show und in wohlthuender Kürze, drückte die Selbstverständlichkeit aus, mit der man inzwischen miteinander umgeht. Die Schulleiter, interessierte Kollegen aus der Fachschaft Deutsch, die gastgebenden Schüler und Eltern sowie die deutschen Gäste genossen zum Abschluß das Buffet, das die Engländer vorbereitet hatten, mit den hervorragenden süßen Versuchungen zum Abschluß. Zuvor überreichten die Gäste noch einen Stich des alten Rüsselsheim mit der Festung im Mittelpunkt, der in der Aula einen Ehrenplatz erhalten soll.

Nachdem das erste Wochenende der Austauschfahrt durch die Verschwisterung geprägt war, begann ab Montag das „normale“ Programm. Neben der Teilnahme am Unterricht gab es für die zehn Mädchen und zwei Jungen aus Rüssels-

heim und ihrem Betreuer Studienrat Rolf Hopp viel Interessantes zu sehen. Im Mittelpunkt stand der Besuch in der weltbekannten Wedgwood-Porzellanmanufaktur mit einer umfangreichen informativen Führung. Aber auch der Tagesausflug nach Liverpool mit der Erkundung des Stadtzentrums und des Hafengebiets sowie Museums- und Galeriebesuchen war ungeheuer interessant. In eine andere Welt führte die nur wenige Meilen südlich des mittelländischen Industriegebiets gelegene ländliche Stadt Chester. Als faszinierend empfunden wurde das in dem Fachwerkskomplex gelegene Einkaufszentrum, den „rows“, Ladenpassagen auf zwei Ebenen, die sich durch die ganzen Straßenzellen hinziehen.

Auf der Rückfahrt war dann noch eine Übernachtung in London eingeplant, um die britische Metropole einen Tag kennenlernen zu können. Direkt nach den Osterferien erwartet die Gustav-Heinemann-Schule nun den Gegenbesuch. Hierbei soll die Verschwisterung endgültig besiegelt werden.